

Obwohl sich die Kreuzzüge der Armen jetzt von den offiziellen Kreuzzügen der Ritter entfernten, bestand doch gelegentlich ein gewisser Zusammenhang. So konnten zum Beispiel isolierte Ereignisse, die entweder mit den offiziellen Kreuzzügen oder mit dem Heiligen Land in Verbindung standen, einen Kreuzzug der Armen auslösen. Der Kinderkreuzzug von 1212, der seltsamste dieser Kreuzzüge, hatten seinen Ursprung in der Kreuzzugspredigt gegen die Albigenser, in den von Papst Innozenz III. angeordneten Bittprozessionen zugunsten der gefährdeten spanischen Kirche sowie in der Verehrung der Unschuldigen Kinder⁴³. Der Kreuzzug der Pastorellen von 1251 war ein Resultat der Niederlage Ludwigs des Heiligen in Ägypten ebenso wie die Kreuzzugspredigt gegen Konrad IV.⁴⁴ Der Armenkreuzzug von 1309 war die Reaktion der Armen auf die am 11. August 1308 erfolgte päpstliche Ausschreibung eines Kreuzzuges, der ausschließlich den Johannitern vorbehalten sein sollte⁴⁵, während der Kreuzzug der Schäfer von 1320 eine Reaktion auf die Verzögerungen bei dem auf die Wiedergewinnung des Heiligen Landes gerichteten Kreuzzugsprojekt König Philipps V. war⁴⁶.

Die meisten dieser Kreuzzüge wurden von Anführern initiiert, die beanspruchten, von Gott gesandte Rettergestalten zu sein. Einer der Anführer des Kinderkreuzzuges von 1212, Stefan von Cloues, trug einen Brief mit sich, den ihm angeblich der als armer Pilger verkleidete Christus selbst gegeben hatte. Nikolaus, der Anführer des deutschen Kinderkreuzzuges, hatte angeblich eine Vision, in der ihm ein Engel weissagte, daß er und seine Anhänger dazu bestimmt waren, das Heilige Grab von den heidnischen Sarazenen zu befreien. Er behauptete, daß Gott ihnen helfen werde, wie er einst den Israeliten geholfen habe. Er werde das Meer teilen, so daß sie trockenen Fußes ins Heilige Land marschieren könnten. Nikolaus trug ein Abzeichen, das die Form eines griechischen Tau hatte und also wie ein Kreuz aussah, ein Zeichen seiner Heiligkeit und seiner Wunderkraft⁴⁷. Der Kreuzzug der Schäfer von 1251 wurde von einem gewissen Jakob angeführt, der angeblich aus Ungarn stammte und deshalb als der „Meister von Ungarn“ bekannt war. Er behauptete, daß ihm die Jungfrau Maria umgeben von einer Schar von Engeln

43) Raedts (wie Anm. 37) S. 279–323.

44) Dickson (wie Anm. 42) S. 249–267.

45) Norman Housley, Pope Clement V and the Crusades of 1309–10, *Journal of Medieval History* 8 (1982) S. 36. Schein (wie Anm. 35) S. 233–238.

46) Barber (wie Anm. 42) S. 143–166.

47) Raedts (wie Anm. 37) S. 284, 289–295, 303–304.